

Mädesüß – für süße Mädels?

Heilkräutertipp

von Mag. pharm.
Ilona Leitner



Heilende
Pflanzen

Ein Kraut für süße Mädels? Leider nein. Auch wenn der Name der Pflanze so klingt, werden die getrockneten Mädesüßblüten bei quälenden Kopf- und Rückenschmerzen und starken Erkältungen eingesetzt. Als Honigblüte, Metkraut, Spierstrauch oder Wiesenkönigin ist diese Arzneipflanze wegen ihrer nach Honig und Bittermandeln duftenden Blüten bekannt.



© Ivonne Wierink

PKA
tipp

Offt kann ein drohender Infekt mit einer Schwitzkur noch abgewendet werden. Die dazu verwendeten Teeabkochungen können sowohl durch ihre Inhaltsstoffe die auftretenden Symptome der Infektion lindern als auch Flüssigkeitsverluste ausgleichen. Mädesüß wird in der Apotheke aufgrund langjähriger Erfahrung in Grippe-Erkältungstees verwendet. Zur Anwendung kommt die

Heilpflanze in Kombination mit Linden- und Holunderblüten, die die schwach bittere und adstringierende Note der Mädesüßblüte abrunden und die Wirkung durch die in ihnen enthaltenen Flavonoide ergänzen. Sinnvoll ist auch die Mischung mit Spitzwegerich und Eibischblatt bzw. Eibischwurzel. Als schleimstoffhaltige Hustenmittel legen diese Kräuter eine Schutzschicht über die empfindlichen, gereizten Atemwege.

Mädesüß wird seit dem Altertum gegen Schmerzen und Entzündungen mit Erfolg verwendet. Bei Erkältungen oder gar Grippe wird man seine fiebersenkende und schmerzlindernde Wirkung schätzen lernen, gehört es doch zu den wichtigen Schmerzmitteln, die die Natur uns bietet. Heute weiß man, dass diese Wirkung auf Salicylaldehyd, einer der Hauptkomponenten des ätherischen Öls, zurückzuführen ist. Nach der Umwandlung in der Leber zu Salicylsäure wird das Enzym

Mädesüß als schweißtreibendes Mittel:

Rp.:

Fol. Betulae conc. (= Birkenblätter)

Hb. Violae tricolor. conc. (= Stiefmütterchenkraut)

Flor. Spiraeae aa 15,0 (= Mädesüßblüten)

M.f. species.

D.s.: 1 Eßlöffel auf 1 Tasse Wasser zum Aufguss. Den Tee möglichst heiß trinken.

Anwendung: Aus ca. 3 Gramm getrockneten Blüten (ein gehäufte Kaffeelöffel) wird zur Therapie eine Tasse Tee bereitet oder ein Mokkalöffel des Fluidextrakts bis zu viermal täglich eingenommen.

im Mädesüß können die Magenschleimhaut schützen und Entzündungen in Magen und Darm heilen. In der Volksheilkunde wird Mädesüß bei rheumatischen Erkrankungen der Muskeln und der Gelenke eingesetzt.

Besser die Blüten ...

Geerntet wird der obere Teil der Pflanze während der Sommermonate, sobald sich die Blüte voll entfalten hat. Mädesüßblüten sind wegen ihres höheren Gehalts an Salicylaldehyd und Salicylsäuremethylester wesentlich potenter in ihrer antiphlogistischen und antipyretischen Wirkung als das Kraut der Pflanze.



Cave: Mädesüß sollte Kindern nicht gegeben werden sowie nicht bei Überempfindlichkeit gegen Salicylate eingenommen werden.

Cyclooxygenase gehemmt. Somit werden Fieber gesenkt und Entzündungen gelindert. Im Gegensatz zum isolierten chemischen Wirkstoff enthält eine Heilpflanze immer mehrere Inhaltsstoffe, die einander vorzüglich ergänzen und deshalb manchmal weniger Nebenwirkungen verursachen. Schleimstoffe und Gerbsäuren

© dabyola



© Heike Rau